

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Generationen,
Soziales und gesellschaftliche Integration Anlage 02 zu TOP 6 am
30.11.2015 eingestellt. TOP 10 - 13 am 26.11.2015 eingestellt.

Sitzungstermin: Dienstag, 01.12.2015
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:40 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzende/r:

Gliem, Helga Vorsitzende

ordentliches Mitglied:

Ebbing, Brigitte Vertretung für Frau Diana Beckmann
Kohlruss, Günter Vertretung für Herrn Jürgen Fellerhoff
Lansmann, Markus Vertretung für Herrn Mike Tubes

stellvertretendes Mitglied:

Niemeyer, Dominique sachk. Bürger/in Vertretung für Herrn Jürgen Niemeyer
Schär, Dieter sachk. Bürger/in Vertretung für Herrn Hartmut Grotzky
Wendholt, Irmgard sachk. Bürger/in Vertretung für Frau Bernadette Aehling

CDU:

Borchers, Harald
Keller, Viktoria
Merkel, Jutta sachk. Bürger/in
Niehoff-Elsing, Birgitta
Stork, Günter Ortsvorsteher
Stumpf, Hubert stv. Ausschussvorsitzender
Tautz, Jürgen Ortsvorsteher

SPD:

Fritz-Hummelt, Ulrike
 Kindermann, Evegret

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Martsch, Christina sachk. Bürger/in

Gäste:

Borgmann, Hubert
 Kryuchkova, Elena
 Ostendorff, Karin
 Tembrink, Klaus
 Wiltink, Judith

Ortsvorsteher/in:

Schwane, Walter

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Malyszek, Brigitta
 Schulze Hessing, Mechtild Bürgermeisterin
 Thies, Christoph Fachbereichsleiter

Es fehlen entschuldigt:**CDU:**

Aehling, Bernadette
 Fellerhoff, Jürgen
 Tubes, Mike

Tubes, Stefan sachk. Bürger/in

SPD:

Grotzky, Hartmut
 Niemeyer, Jürgen

UWG:

Beckmann, Diana sachk. Bürger/in
 Menker, Andrea sachk. Bürger/in

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Pflegebedarfsplanung für den Kreis Borken
 Vorlage: V 2015/268
- 4 Seniorenwohn- und Pflegesituation im Ortsteil Weseke
 Vorlage: V 2015/271

- 5 Kofinanzierung des Mehrgenerationenhaus des Deutschen Roten Kreuz in Borken -
Antrag des Deutschen Roten Kreuz gGmbH (DRK) vom 04.11.2015 für das Förderjahr 2016
Vorlage: V 2015/269
- 6 Antrag des Vereins "Ein Dach über dem Kopf" auf 1. Bezuschussung einer Neubaumaßnahme über 150.000 € und 2. Anhebung des Übernachtungssatzes auf 8,00 €
Vorlage: V 2015/270
- 7 Einführung der Gesundheitskarte für Asylbewerber
Vorlage: V 2015/252
- 8 Entwicklung der Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Borken - mündlicher Bericht -
- 9 Haushaltsplan 2016 Produktbereich Soziale Leistungen
Vorlage: V 2015/251
- 10 Entwicklung eines Konzeptes und verschiedener Projekte mit dem Ziel Migrantinnen und Migranten das vom Grundgesetz geprägte Frauenbild nahe zu bringen - Antrag der SPD-Fraktion vom 20.11.2015
Vorlage: V 2015/303
- 11 Erstellung eines Mietspiegel für Borken - Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2015
Vorlage: V 2015/304
- 12 Veranstaltung "Fest der Kulturen" - Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2015
Vorlage: V 2015/305
- 13 Mehrgenerationen-Wohnen-Projekt der Gruppe "Tapetenwechsel" Sachstandsbericht - Antrag der SPD-Fraktion vom 23.11.2015
Vorlage: V 2015/306
- 14 Mitteilungen und Anfragen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Gliem eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Im Anschluss begrüßt **Frau Gliem** die Erschienenen, insbesondere die Referentinnen zum Tagesordnungspunkt 3 und 4, **Frau Wiltink** und **Frau Ostendorff** vom Kreis Borken sowie zum Tagesordnungspunkt 5, **Frau Kryuchkova** und **Herrn Tenbrink** vom Deutschen Roten Kreuz.

Ferner weist **Frau Gliem** auf die Ergänzung der Tagesordnung um die TOP 10-13 (Anträge der SPD-Fraktion) hin, die den Ausschussmitgliedern per Mail zugesandt wurde.

Anschließend lässt sie über den Antrag von **Frau Martsch** abstimmen, die eine Absetzung des TOP 7 beantragt, damit die Verwaltung noch weitere Informationen einholt. Der Antrag wird bis auf eine Gegenstimme einstimmig abgelehnt.

Im Anschluss wird **Herr Hubert Borgmann** von der **Ausschussvorsitzenden Gliem** eingeführt und durch Nachsprechen der Eidesformel zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 3 Pflegebedarfsplanung für den Kreis Borken **Vorlage: V 2015/268**

Mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage 01 beigefügt) informieren **Frau Wiltink und Frau Ostendorff** über die Pflegebedarfsplanung für den Kreis Borken, die das Ziel verfolgt, eine angemessene Versorgungsstruktur für die Kreisbevölkerung zu schaffen. Weiterhin erörtern sie die Vorgehensweise für die Bildung der Sozialräume und die wesentlichen Ergebnisse im Hinblick auf die Anzahl der Pflegebedürftigen, Platzangebot und Personal.

Nach Auskunft von **Frau Wiltink** wählen 86,3 % der Pflegebedürftigen eine Einrichtung in ihrem Sozialraum. Jede Einrichtung innerhalb eines Sozialraumes sei in einer Zeit von bis zu 23 Minuten mit dem PKW zu erreichen.

Frau Schulze-Hessing ergänzt, dass die Grenze von 23 Minuten aus Sicht der Stadt Borken nicht das Ziel sein könne, obwohl dies für den Flächenkreis Borken ein sehr guter Wert sei. Vielmehr sollten Borkener Bürgerinnen und Bürger ortsteilnah, bestenfalls sogar in ihren Ortsteilen untergebracht werden können.

Herr Stumpf sieht eine Diskrepanz zwischen dem Überhang der vorhandenen Pflegeplätze und der Anzahl der zu pflegenden Menschen. **Frau Wiltink** erklärt, dass sich bei weitem nicht alle Menschen, die Pflege benötigen, in stationärer Pflege befinden.

Abschließend teilt **Frau Ostendorff** mit, dass die vorliegende Bedarfsplanung eine Bestandsaufnahme zum heutigen Tag sei. Es handele sich um einen lebenden Prozess, der stets aktualisiert und überprüft werden müsse.

Beschluss:

Dem Kreis Borken wird vorgeschlagen, die Pflegebedarfsplanung nicht für verbindlich zu erklären. Stattdessen wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Städten und Gemeinden und dem Kreis Borken zum verbindlichen, zeitnahen und gegenseitigen Informationsaustausch angestrebt, sobald Investorenanfragen gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 4 Seniorenwohn- und Pflegesituation im Ortsteil Weseke
Vorlage: V 2015/271

Frau Wiltink stellt auf Grundlage der Sitzungsvorlage und anhand einer Bildschirmpräsentation die Situation für den Ortsteil Weseke vor und stellt die verschiedenen Standorte der ambulanten und vollstationärer Pflege dar. Im Sozialraum Borken, Raesfeld, Heiden und Reken werden 74 % der Menschen ambulant oder durch Familienmitglieder und 26 % stationär versorgt.

Runtergerechnet auf den Ortsteil Weseke bedeute dies, dass insgesamt 38 Personen aus Weseke einen stationären Pflegeplatz benötigen.

Herr Stumpf widerspricht dieser Zahl und erklärt, dass seines Wissens nach 60 Pflegebedürftige aus Weseke in stationären Einrichtungen untergebracht seien.

Weiterhin verdeutlicht **Frau Wiltink**, dass im Umkreis von Weseke Plätze für die stationäre Pflege vorhanden seien. Stattdessen solle aber auch ein Blick auf die ambulante Pflege geworfen werden, da dies eher dem Wunsch der Betroffenen entspreche.

Frau Ostendorff führt dazu fort, dass sich die Landespolitik nicht für große Pflegeheime, sondern eher für kleine Wohngruppen ausspreche, die viel wohnortnäher angesiedelt werden könnten. Darüber hinaus bräuchten Menschen auch passende Wohnangebote. Sie persönlich unterstütze die Konzepte, die anstelle von Pflegeheimen, den Gedanken des gemeinsamen Wohnens fördern würden.

Laut der Aussage von **Herrn Stumpf** befinden sich Menschen aus Weseke in Südlohn und Ramsdorf in Pflege. Dieser Bedarf solle in Weseke gedeckt werden. **Frau Schulze Hessing** gibt dazu zu bedenken, dass ein zukünftiger Bedarf nicht aus aktueller Unterbringung gezogen werden dürfe. Stattdessen schlägt sie eine Mischung aus allen Formen vor und weiter, dass die Pflegebedarfsplanung für Weseke auf Grundlage der vorgestellten Ist-Situation und der absehbaren zukünftigen Bedarfe fortgeschrieben werde, mit der Zielrichtung, bedarfsgerechten Einrichtungen in Weseke die Ansiedlung zu ermöglichen.

Beschluss:

Die Pflegebedarfsplanung für Weseke wird auf Grundlage der vorgestellten Ist-Situation und der absehbaren zukünftigen Bedarfe fortgeschrieben mit der Zielrichtung, bedarfsgerechten Einrichtungen in Weseke die Ansiedlung zu ermöglichen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

**zu 5 Kofinanzierung des Mehrgenerationenhaus des Deutschen Roten Kreuz in Borken -
Antrag des Deutschen Roten Kreuz gGmbH (DRK) vom 04.11.2015 für
das Förderjahr 2016
Vorlage: V 2015/269**

Frau Kryuchkova und **Herr Tembrink** vom DRK informieren die Ausschussmitglieder anhand einer Präsentation (als Anlage 02 beigefügt) über die Arbeit des Mehrgenerationenhauses.

Fraktionsübergreifend bemängeln alle Vertreterinnen und Vertreter, dass die Präsentation wenig Aussagekraft habe und beispielsweise Angaben zu Besucherzahlen fehlen und die Angaben zu den Angeboten viel zu allgemein seien. Nach Ansicht von **Frau Martsch** sei es daher schwer, den Unterschied zu der Arbeit von Ehrenamtlichen zu erkennen und **Frau Kindermann** ergänzt, dass die „Hausaufgaben“ seitens des DRK nicht gemacht worden seien.

Frau Ebbing sieht es als problematisch an, dass alle Angebote wegfielen, wenn der Ausschuss dem Antrag nicht entspreche und die Stadt Borken keinen Zuschuss gewähren würde. Nach Aussage von **Bürgermeistern Schulze Hessing** stehe zum jetzigen Zeitpunkt nicht fest, ob der Kreis Borken bzw. ein anderer Dritter die zusätzlich notwendigen zweiten 5.000,00 € finanziert. Falls dies nicht der Fall sei, könnten die Projekte nicht fortgeführt werden.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass die Kofinanzierung zur Fortführung der Lernwerkstatt bewilligt werden solle, sofern ein zweiter Kofinanzierer seitens des DRK gewonnen werde.

Beschluss:

Aufgrund der aktuell ansteigenden Anzahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern(innen) wird der Bedarf der Weiterführung einer Lernwerkstatt für Asylbewerber(innen) erkannt. Die Kofinanzierung wird zur Fortführung der Lernwerkstatt für Asylbewerber(innen) vorbehaltlich der Zustimmung des Kreises oder eines Dritten für die Finanzierung der weiteren erforderlichen Kofinanzierung von 5.000 € im Jahr 2016 erbracht. Sollte eine weitere Kofinanzierung nicht gelingen, soll dies dem Ausschuss erneut vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

**zu 6 Antrag des Vereins "Ein Dach über dem Kopf" auf 1. Bezuschussung
einer Neubaumaßnahme über 150.000 € und 2. Anhebung des
Übernachtungssatzes auf 8,00 €
Vorlage: V 2015/270**

Den beiden Vertretern des Vereins „Ein Dach über dem Kopf“, **Herrn Großmann** und **Herrn Busch**, wird einstimmig ein Rederecht für zehn Minuten erteilt. Diese verdeutlichen die Gründe, die aus ihrer Sicht für einen Zuschuss für den Neubau sprechen. Demnach sei die Unterbringung durch den Verein kostengünstiger als

stationäre Einrichtungen für die Stadt Borken. Sie garantierten die menschenwürdige Unterbringung auf einer Fläche von 9 m². In der Einrichtung komme es jedoch zu einer stetigen Überbelegung (8.300 Übernachtungen bei einer Kapazität von nur 6.000 Übernachtungen). Um den Verlust von angemieteten Ersatzwohnungen zu kompensieren, solle ein Neubau geschaffen werden. Eine Hilfe der Stadt Borken sei deswegen schon angemessen, weil durch den Verein bereits über 2 Mio. € in die Kommune geflossen seien.

Frau Schulze Hessing erklärt ergänzend zur Vorlage, dass es eine klare gesetzliche Regelung gebe und der LWL für die Nichtsesshaftenhilfe zuständig sei. Die Stadt finanziere dies über die Kreisumlage. Ein Zuschuss an den Verein ändere nichts an der Umlage und führe daher nicht zu einer Kostenersparnis. Darüber hinaus sei es Aufgabe der Stadt Borken Obdachlosigkeit zu vermeiden, jedoch nicht Menschen dauerhaft aufzunehmen.

Frau Fritz-Hummelt erklärt, dass sich der Verein früher darauf konzentriert habe, Obdachlose für zwei bis drei Tage unterzubringen. Dies sei heute nicht mehr der Fall und sie fordere den Verein auf, das Konzept zu überarbeiten, damit Langzeit-Aufenthalte vermieden werden.

Herr Stumpf teilt mit, dass er bislang viel Sympathie für die Arbeit des Vereins empfunden habe, doch ebenso wie **Frau Ebbing**, könne er die Kritik an der Verwaltung seitens des Vereinsvorstandes nicht nachvollziehen.

Beschluss:

1. Dem Antrag des Vereins „Ein Dach über dem Kopf“ auf einen städtischen Zuschuss zu den Investitionskosten für den Neubau einer Unterkunft wird nicht entsprochen.
2. Einer Anpassung des Übernachtungssatzes auf 8,00 € wird entsprochen. Dies gilt für eine Belegung von 12 Plätzen.

Abstimmungsergebnis:

1. Einstimmige Annahme
2. Einstimmige Annahme

zu 7 Einführung der Gesundheitskarte für Asylbewerber

Vorlage: V 2015/252

Stv. Martsch erläutert den Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen und stellt in Anbetracht der Auslastung der Verwaltung durch die Betreuung der Asylbewerber einen Antrag auf Wiedervorlage in der nächsten Ausschusssitzung.

Frau Schulze-Hessing erläutert, dass die Gesundheitskarte landesweit von nur sehr wenigen Kommunen genutzt werde. Die Kommune bleibe der Kostenträger. Zusätzlich habe sie aber auch noch die Abrechnungskosten der Krankenkasse zu tragen.

Beschluss:

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird derzeit abgelehnt. Es sollen mit Wiedervorlage in etwa einem Jahr zunächst die Erfahrungen anderer Kommunen abgewartet werden.

Abstimmungsergebnis:

Annahme bei einer Nein-Stimme

zu 8 Entwicklung der Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Borken - mündlicher Bericht -

Herr Thies informiert die Ausschussmitglieder anhand einer Bildschirmpräsentation (als Anlage 03 beigefügt) über die aktuell stark gestiegenen Zahlen von zugewiesenen Flüchtlingen und die daraus gezogenen organisatorischen Veränderungen in der Verwaltung.

Die Integrationsbeauftragte, **Frau Malyszek**, stellt anhand von mehreren Beispielen ihre Arbeit vor. Sie verdeutlicht auch die Auswirkungen auf ihre Arbeit durch die stark gewachsene Zahl an zugewiesenen Flüchtlingen. Ein wichtiger Teil ihrer Aufgabe sei der Abbau von Vorurteilen durch den Besuch von Schulklassen und Informationsveranstaltungen.

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration nimmt die Ausführungen über die Entwicklung der Situation von Flüchtlingen und Asylbewerber/innen in der Stadt Borken zur Kenntnis.

zu 9 Haushaltsplan 2016 Produktbereich Soziale Leistungen Vorlage: V 2015/251

Fachbereichsleiter Thies erläutert kurz den vorliegenden Haushaltsentwurf für den Produktbereich 05 und stellt kurz die Entwicklung der maßgeblichen Zahlen, beispielsweise die Fallzahlen im SGB II und SGB XII vor. (als Anlage 04 beigefügt) Weiterhin weist er darauf hin, dass die entsprechenden Haushaltsansätze für den Bereich „Asyl“ aufgrund der massiven Zuweisungen nicht mehr aktuell seien und bis zur nächsten Ratssitzung nachgereicht werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration stimmt dem Budgetentwurf für den Produktbereich 05 zu und empfiehlt dem Rat, diesen zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

**zu 10 Entwicklung eines Konzeptes und verschiedener Projekte mit dem Ziel Migrantinnen und Migranten das vom Grundgesetz geprägte Frauenbild nahe zu bringen - Antrag der SPD-Fraktion vom 20.11.2015
Vorlage: V 2015/303**

Bürgermeisterin Schulze Hessing teilt vorab mit, dass seitens der Verwaltung kurzfristig keine Sitzungsvorlagen zu den TOP 10 - 13 erstellt werden konnten, da aufgrund der massiven Zuweisungen von Asylbewerber(innen) in den vergangenen Wochen die zeitlichen Ressourcen fehlen.

Weiterhin führt sie aus, dass Frau Malyszek in ihrer Funktion als Integrationsbeauftragte laufend Projekte anbiete, mit dem Ziel das vom Grundgesetz geprägte Frauenbild für alle Personen näher zu bringen.

Weitere finanzielle Mittel sollen daher nicht bereitgestellt werden; auch in Zukunft soll Frau Malyszek mündlich im Ausschuss über die verschiedenen Projekte für Migrantinnen und Migranten berichten.

Beschluss:

Die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte führen weiterhin Projekte durch mit dem Ziel, Migrantinnen und Migranten das vom Grundgesetz geprägte Frauenbild nahe zu bringen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

**zu 11 Erstellung eines Mietspiegel für Borken - Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2015
Vorlage: V 2015/304**

Nachdem **Frau Schulze Hessing** sich dafür ausspricht, das Ziel eines Mietspiegels ohne das Setzen einer Frist zu verfolgen, erklärt sich **Stv. Kindermann** mit dem Vorschlag einverstanden und zieht den Antrag der SPD Fraktion zurück.

**zu 12 Veranstaltung "Fest der Kulturen" - Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2015
Vorlage: V 2015/305**

Nach Aussage von **Frau Malyszek** werden die verschiedenen Kulturen bereits an sehr vielen Projekten beteiligt. **Stv. Kindermann** möchte den Antrag eher als Anregung verstanden sehen. Im Gegensatz dazu spricht sich **Frau Schulze Hessing** dafür aus, kein spezielles Fest zu veranstalten, sondern die Asylbewerberinnen und -bewerber allgemein miteinzubeziehen.

Beschluss:

Die Stadt Borken plant im kommenden Jahr kein spezielles Fest der Kulturen; stattdessen werden wieder verschiedene Projekte initiiert, wo möglichst viele der in Borken lebenden Migrantinnen und Migranten laufend mit einbezogen werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

**zu 13 Mehrgenerationen-Wohnen-Projekt der Gruppe "Tapetenwechsel"
Sachstandsbereich - Antrag der SPD-Fraktion vom 23.11.2015
Vorlage: V 2015/306**

Frau Schulze Hessing erläutert, dass erste Kontakte und Gespräche stattfinden. Da sie dazu öffentlich noch nichts sagen könne, möchte sie den Antrag an den Umwelt- und Planungsausschuss verweisen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit verweist den SPD-Antrag „Sachstandsbericht zum Mehrgenerationen-Wohnen-Projekt“ der Gruppe Tapetenwechsel an den Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme

zu 14 Mitteilungen und Anfragen

Fachbereichsleiter Thies teilt mit, dass das Projektstudium zum Thema „Leben im Alter in Borken“ den Zuschlag seitens der FHöV NRW erhalten hat und die Projektarbeit in der Zeit vom 06.04. bis 14.06.2016 mit acht bis zwölf Studierenden durchgeführt wird.

Weiterhin informiert **Herr Thies** den Ausschuss darüber, dass über den Antrag der Lebenshilfe Borken bezüglich „Installierung eines Inklusionsmanagers“ durch die Aktion Mensch bislang noch nicht entschieden wurde.

Abschließend teilt **Herr Thies** mit, dass die Stadt Borken als Pilotanwender im Kreis Borken die Einführung der Bildungskarte testen wird.

gez.
Helga Gliem
Ausschussvorsitzende

gez.
Andreas Haick
Schriftführer